Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto Dresden 1530
Girokasse: Riesa Nr. 52

№ 195 | **Montag, 22. August 1938, abends** | **91. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 56.

Die ungarischen Gäste vom Führer in Kiel begrüßt

Begeisterungsstürme begleiten die hohen Gäste und den Führer

Stapellauf des neuen deutschen Kreuzers „Prinz Eugen" — Kiel im Festglanz eines geschichtlichen Tages

Reichsverweser Horthy auf deutschem Boden

)(Bruck-Neudorf. Der Sonderzug, der den Reichsverweser des Königreiches Ungarn, **Seine Durchlaucht vitez Nikolaus Horthy von Nagybanya**, als Gast des Führers und Reichskanzlers nach Deutschland brachte, **traf um 9,20 Uhr auf der ersten Station auf deutschem Boden, in Bruck-Neudorf, ein.**

In einem Sonderzug war eine **deutsche Sonderdelegation**, der deutsche Gesandte in Budapest, von Erdmannsdorff, der Führer des deutschen Ehrendienstes, Vizeadmiral Schuster, der Chef des Protokolls, Freiherr von Dörnberg, der Stabsleiter des Verbindungsstabes des Stellvertreters des Führers, SS-Oberführer Stenger, sowie die übrigen Mitglieder des deutschen Ehrendienstes zusammen mit dem königlich-ungarischen Gesandten Sztojan **zur Begrüßung des Reichsverwesers nach Bruck-Neudorf entgegengefahren.**

Der ungarische Reichsverweser auf dem Wege nach Wien

Die Strecke, die der Sonderzug des ungarischen Reichsverwesers auf seiner Fahrt zum Freundschaftsbesuch in Deutschland durcheilt, prangt im festlichen Schmuck. An der Grenze bei Nickelsdorf überbrückt ein mächtiger Triumphbogen, mit den Fahnen der Bewegung und den ungarischen Staatsfarben geschmückt, die Gleise. Links und rechts davon erhebt sich ein Wald von Masten mit Hakenkreuzfahnen und dem ungarischen Dreifarb. Alle Stationsgebäude tragen festlichen Schmuck. Ueberall haben die Formationen der Bewegung Aufstellung genommen und entbieten mit stummem Gruß dem Reichsverweser den Willkomm. Die Bevölkerung, die an dem Freundschaftsbesuch des Oberhauptes des befreundeten Nachbarstaates Ungarn freudigen Anteil nimmt, ist herbeigeeilt, um dem Gast des Führers ihren Willkomm zu entbieten und hat bei den Stationsgebäuden und an der Strecke Aufstellung genommen. Der Bahnhof in Bruck-Neudorf, wo der Zug seinen ersten kurzen Aufenthalt nahm, ist mit rotem Fahnentuch ausgeschlagen, auf dem 15 Hakenkreuz und das ungarische Wappen prangen. Mächtige Gewinde aus Tannengrün und die Fahnen der Bewegung zusammen mit den ungarischen Staatsfarben schmücken die Säulen des Vordaches der Bahnhofshalle. Nachdem der Zug gehalten hat, besteigen zwei BdM.-Mädel den Wagen, in dem sich das Gästepaar befindet, und überreichen Blumengewinde, für die ihnen in herzlichen Worten gedankt wird. Nach kurzem Aufenthalt und nachdem die Wagen mit dem deutschen Ehrengeleit an den Sonderzug des Reichsverwesers angehängt worden waren, setzte der Zug seine Fahrt um 9.55 Uhr nach Wien fort.

Admiral von Horthy in Wien eingetroffen

Feierliche Begrüßung durch Reichsstatthalter Dr. Seiß-Inquart

)(Wien. In eindrucksvollem Rahmen fand am Sonntag mittag in Wien die **erste Begrüßung des ungarischen Reichsverwesers**, Nikolaus von Horthy, und seiner Begleitung **auf deutschem Boden** statt.

Es war von hoher Bedeutung, daß gerade diese an geschichtlichen Erinnerungen überreiche deutsche Stadt an der Donau dem Gast Adolf Hitlers, dem Waffengefährten aus dem Weltkriege und bewährten Freunde Deutschlands, den ersten Willkommensgruß des großdeutschen Reiches entbot. Ebenso wie die durch Zwang und Willkür entstandene Ostmark in den Jahren nach dem Weltkriege den Abwehrkampf des von Nikolaus von Horthy mit starker Hand geführten neuen Ungarns gegen die Mordbanden des Bolschewismus, das Ringen des Ungartums um Lebensrecht und Lebensraum und den Kampf gegen die würgenden Diktatsverträge aus dem Gefühl eigenen Erlebens mit starker Anteilnahme verfolgte, so brachte die ungarische Nation ihrerseits dem Wiederaufstieg Deutschlands und der Heimkehr Oesterreichs ins Reich das wärmste Verständnis entgegen.

Auf den Gebäuden der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Stadt Wien waren zur Begrüßung des ungarischen Gastes die Fahnen aufgezogen worden. Reichen Fahnenschmuck trugen auch die privaten Gebäude in der Umgebung des Westbahnhofs und der Bahnstrecke, die Nikolaus von Horthy zu passieren hatte.

Von der Stirnseite des Bahnhofs weht neben der Hakenkreuzfahne eine mächtige ungarische Flagge. Die sonst so nüchterne und kühle Bahnhofshalle selbst ist nicht wiederzuerkennen. Ein Meer von rot-weiß-grünen und Hakenkreuzfahnen grüßt den Beschauer. Vom Dach der Halle herunter sind nebeneinander zahllose ungarische Fahnen und Hakenkreuzfahnen mit goldenen Bändern gezogen. Die Wände der Halle sind mit rotem Tuch verkleidet, von dem sich das Hoheitszeichen des Reiches und das ungarische Wappen scharf abheben.

Ueber dem Bahnsteig sind rote Teppiche gelegt. Rückwärts am Bahnsteig der Ankunftsseite hat SS, BdM. und HJ. Aufstellung genommen. Unmittelbar am Bahnhof selbst steht straff ausgerichtet eine Kompanie der Luftwaffe mit Spielmannszug und Musikkorps. Hier haben sich auch die zur Begrüßung erschienenen führenden Persönlichkeiten eingefunden: Reichsstatthalter Dr. Seiß-Inquart und Frau, die Minister Gleise-Horstenau und Dr. Fischbeck, der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe V, General der Infanterie List, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe in Oesterreich, Generalleutnant Loehr, die Gauleiter Globocnik und Dr. Jury, der Kommandierende General des XVII. Armeekorps, General der Infanterie Kienitz, Bürgermeister Dr. Neubacher, Polizeipräsident Dr. Steinhäusl, der ungarische Generalkonsul van der Venne und zahlreiche andere führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht.

Immer höher steigt die Spannung. Von fern aufbrausender Jubel verkündet, daß sich der Zug des Reichsverwesers nähert. Um 10,58 Uhr fährt der Zug, dessen Lokomotive an der Stirnseite mit den ungarischen Farben und dem Wappen geschmückt ist, langsam in die Halle ein. **Admiral von Horthy verläßt nun seinen Wagen und** wird von Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart mit folgenden Worten begrüßt:

„Ich habe die Ehre, Eure Durchlaucht im Namen des Führers und Reichskanzlers auf dem Boden des Deutschen Reiches begrüßen zu dürfen. Es ist für mich eine besondere Genugtuung, Eure Durchlaucht aus diesem Anlaß im Lande Oesterreich willkommen heißen zu können. Das Land Oesterreich verbindet mit dem Königreich Ungarn der Weg gemeinsamer Geschichte. Diese Geschichte ist eine gemeinsame stolze Erinnerung, soweit sie die Erfüllung der deutschen Aufgabe dieses Landes und das Wohl der ungarischen Nation bedeutet hat."

Der Reichsstatthalter überreicht darauf der **Gemahlin des Reichsverwesers** einen Blumenstrauß.

Nikolaus von Horthy dankt mit herzlichen **Worten für** die Begrüßung und läßt sich dann die führenden Männer des **Staates**, der Wehrmacht und der Partei vorstellen.

Frau Seiß-Inquart begrüßt die **Gemahlin des Reichsverwesers**, während die Ehrenkompanie der Luftwaffe unter den Klängen des Präsentiermarsches die militärische Ehrenbezeugung erweist. Während die ungarische Nationalhymne ertönt, schreitet der Reichsverweser die Front der Ehrenkompanie ab.

Als Admiral von Horthy nach kurzem Aufenthalt im ehemaligen Hofwartesalon wieder den Bahnsteig betritt, spielt das Musikkorps das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Nach einer kurzen Unterhaltung verläßt der aus vierzehn Wagen bestehende Sonderzug unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne und unter brausenden Heilrufen den Bahnhof.

Der Sonderzug in Linz

Admiral von Horthy jubelnd begrüßt

)(Linz. Der Sonderzug mit dem **Reichsverweser** Admiral von Horthy und den ungarischen Gästen traf um 14,16 Uhr in Linz ein. Während der Fahrt hatten auf den reich geschmückten Stationen viele Tausende von Volksgenossen dem Sonderzuge zugewinkt.

Oberbürgermeister Wolkersdorfer begrüßte die ungarischen Gäste im Namen der Gauhauptstadt und stellte die anwesenden Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht vor. Der Reichsverweser unterhielt sich längere Zeit mit ihnen und besonders auch mit ehemaligen Kameraden der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, die sich zur Begrüßung eingefunden hatten.

Um 15,24 Uhr setzte der Zug programmäßig unter Heilrufen und unter Fahnenschwenken seine Fahrt fort. In **Wels** nahm der Zug zwei Minuten Aufenthalt. Auch dort hatte sich auf dem reichgeschmückten Bahnhof eine große Menschenmenge eingefunden.

Reichsverweser von Horthy in Regensburg

Außerordentlich herzliche Kundgebungen der Bevölkerung

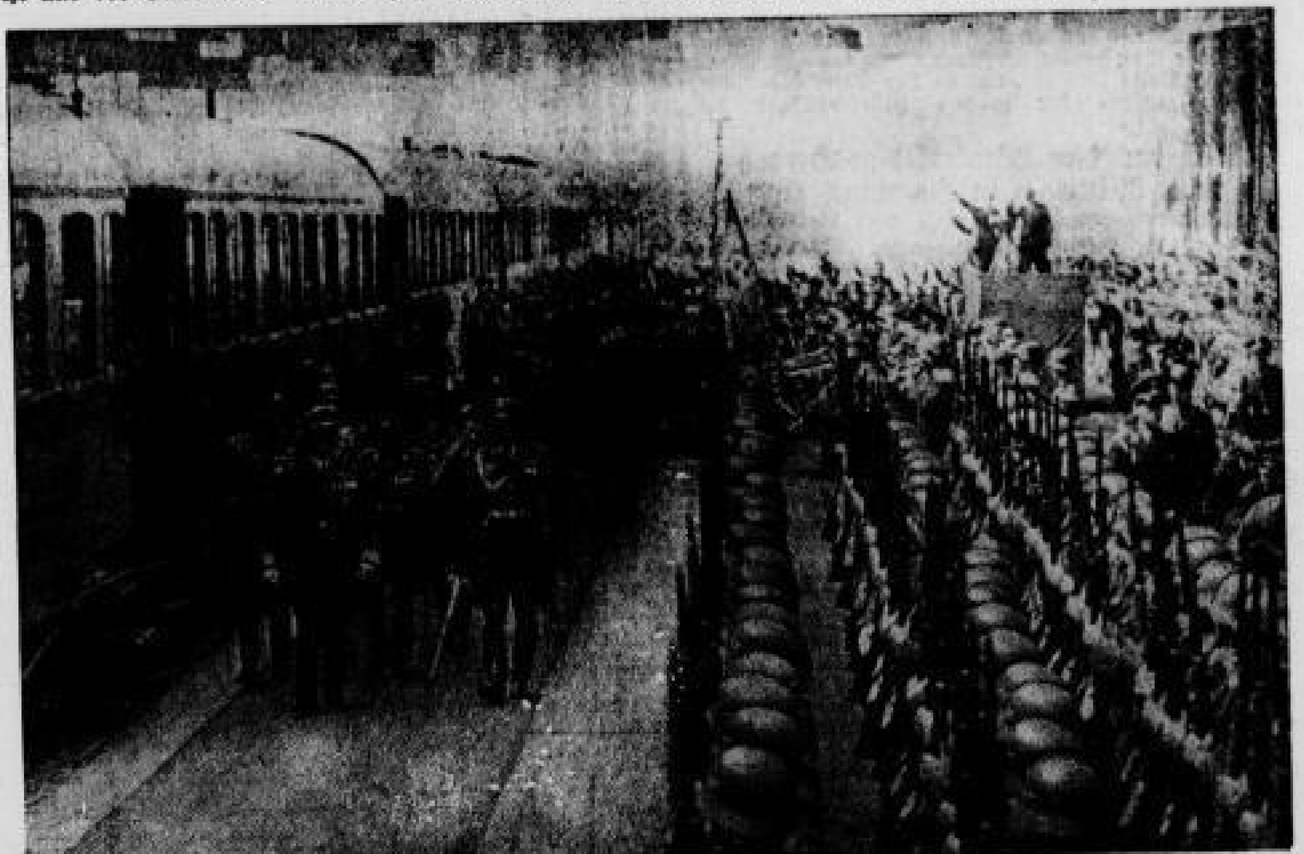
)(Regensburg. Der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy traf am Sonntag **kurz vor 18,30 Uhr in Regensburg** ein. Obwohl es in Frage stand, ob der Sonderzug den Hauptbahnhof berühren würde, hatten sich schon lange vorher Tausende von Regensburgern mit Hakenkreuzwimpeln und Fähnchen in den ungarischen Farben auf dem festlich geschmückten Bahnhof eingefunden. Als dann Ehrenstürme der SA., SS und des NSKK. aufmarschierten, war der Bahnsteig bis auf das letzte Plätzchen besetzt.

Der Sonderzug wurde bei seiner Einfahrt von den Klängen der ungarischen Nationalhymne und von dem stürmischen Jubel der Bevölkerung begrüßt. Dem ungarischen Reichsverweser, der sich kurze Zeit am Fenster zeigte, wurden außerordentliche herzliche Kundgebungen bereitet. Aber auch die Herren seiner Begleitung, sowohl von ungarischer, als von deutscher Seite, wurden immer wieder während des fast halbstündigen Aufenthalts willkommen geheißen.

Drei Minuten vor 19 Uhr verließ der Sonderzug unter stürmischen Heilrufen **in Richtung Hof** die Regensburger Bahnhofshalle.

Der Führer nach Kiel abgereist

)(Berlin. Der **Führer und Reichskanzler** ist am Sonntagabend um 23,30 Uhr im Sonderzug **nach Kiel abgereist**, wo das Programm des deutschen Besuches des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy heute Montag bekanntlich mit einer festlichen Schiffstaufe und einer



Feierliche Begrüßung Nikolaus von Horthys in Wien Der ungarische Reichsverweser Admiral Nikolaus von Horthy schreitet nach der Begrüßung durch Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart auf dem Wiener Westbahnhof unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne die Front der Ehrenkompanie ab. Links hinter dem Reichsverweser der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 5, General der Infanterie List, rechts (mit Mütze) Generalleutnant Loehr, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe in Oesterreich (Scherl-Wagenborg — M.)